VIERTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 29. OKTOBER 1908.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Symphonie (D dur, Nr. 2 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von J. HAYDN.

I. Adagio — Allegro. II. Andante. III. Menuetto: Allegro. IV. Allegro spirituoso.

»Da Israel aus Egypten zog.« Psalm 114. Motette von E. FR. RICHTER (geb. den 24. Oktober 1808, Thomaskantor von 1868—1879), gesungen vom *Thomaner-Chor.*

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk; da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah, und floh, der Jordan wandte sich zurück, die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du dich zurückwandtest? ihr Berge, daß ihr hüpftet wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

Vor dem Herrn bebte die Erde, der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

ZWEITER TEIL.

Chorlieder, gesungen vom *Thomaner-Chor*.

a) **Romanze** von E. Elgar.

Im Norden, wo mein Lieb gewohnt,
Umrauscht vom grünen Walde stand
Sein Schloß. Und fern durchs Wald-
Erglänzet hell der Ufersand [gezweig
Und goldner Wellen Spiel am Strand.
Und langsam vor der Frühlingsnacht
Mit langem Kuß die Sonne schied;
Und weiße Rehe kamen sacht,
Wie Traumgebilde, aus dem Hag,
Und flohen scheu noch vor dem Tag.
Und oft im Lenz sahn wir den Mond,
Wie groß und hehr ward seine Pracht.
Wir sahn in letzter nächtger Wacht,
Wie müd' er in des Lebens Flut
Versank mit düstrer Dämmrung Glut. —
Ich weiß nicht, steht im Waldesgrün
Des Liebsten Schloß noch, grau und alt;
Ich weiß nicht, flieht im Morgenschein
Das Reh noch scheu zum dunklen Wald. —
Mein Glück zerbrach, mein Lieb ist tot,
Sein Herz für ewig starr und kalt!

(*Andrew Lang.* Übersetzung von *E. Schreck.* Mit Genehmigung der Verleger Novello & Co. in London.)

b) **Der Verlassene** von A. Dvořák.

Wenn du mich nicht gewollt,
Warum hast's nicht gesagt?
Hast durch zwei Jahre mich
Um meine Ruh' gebracht.
Zwei Jahr lang liebeskrank,
Nicht ein Wort gabst du mir,
Saßest alle Tage stumm vor deiner Tür.

Weidenbusch, Weidenbusch, grünes Weidenzweiglein,
Deinethalb muß ich nun zwei Jahr lang traurig sein!
Tiefgrüner Tannenbaum, lässest nicht die Nadeln,
Wie Herzliebchen mich so schnöde hat verlassen!
Tiefgrüner Tannenbaum, hüte deinen Wipfel!
Mich hat Herzliebchen schön, ach, so schnöd' verlassen!

Wenn du mich nicht gewollt,
Warum hast's nicht gesagt,
Daß die schwarzen Äuglein dein
Mich nicht wollen sehen?
Und doch werden froh sie glänzen,
Wenn sie mich erblicken,
Komm' ich in's Dorf dereinst
Spornklirrend wieder heim.

(Aus dem Mährischen von *Th. Cursch-Bühren.*)

c) **Das Leben** von C. Cui.

Mutig, das Leben verachtend,
Wagt sich der Jüngling in trotziger Kraft
Hinaus in die offene See auf gebrechlichem
Kahne.
Warnend umsonst mahnt der Greis,
Wohlvertraut mit des Meeres Gefahren,
Wie dort erbarmungslos wüten
Die brausenden Winde und Wogen,
Wie dort den Schiffer bedräu'n
Tückisch verborgene Klippen und Riffe . . .
Nutzlos alles . . .
Frohe Gewißheit des Sieges
Erstrahlt ihm im glänzenden Auge. —
Landet am Abend des Lebens
Er endlich am schirmenden Ufer,
Sieht er auch hier tapf'rer Jünglinge
Scharen sich mutig bereiten,
Anzuvertrauen der mächtigen See
Die gebrechlichen Kähne;
Warnet umsonst vor den Stürmen
Und Klippen und Riffen des Meeres,
Warnet umsonst sie, nutzlos:
Frohe Gewißheit des Sieges
Erstrahlt ihnen glänzend im Auge!

(*Hesse.* Deutsch von *Hans Schmidt.*)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

d) **Flachs** von A. GRETSCHANINOW.

Säten Flachs die Mägdelein.
Lado*)! Lado! Mägdelein.
Säten, jäteten auch fein,
Stachen sich die Händchen klein.
War im nahen Waldbereich
Ein verweg'ner Bursch, zugleich
Spielt' den Mädchen schlimmen Streich.
Trat den Flachs wohl mit dem Fuß,
Warf ihn in den Fluß.
Doch nahm ihn der Fluß nicht auf,
Hielt an seinen schnellen Lauf,
Trug den Flachs wohl an das Land,
An rotgelben Uferstrand.
Lado! Lado! an den Strand!

(Aus dem Russischen von *Hans Schmidt.*)

*) Lado = ein Ausruf wie »Eia« oder »Juchhei«.

Symphonie pastorale (F dur, Op. 68) von L. VAN BEETHOVEN.

I. **Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.** (Allegro ma non troppo.)
II. **Szene am Bach.** (Andante molto moto.)
III. **Lustiges Beisammensein der Landleute** (Allegro) — **Gewitter. Sturm** (Allegro) — **Hirtengesang.** Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm (Allegretto).

Einlaß 6½ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nächstes, 5. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 5. November 1908.
Symphonie (Nr. 8, Cmoll) von A. BRUCKNER. Ouvertüre »Die Hebriden« von MENDELSSOHN BARTHOLDY. Orchester-Zwischenspiel »Das Erntefest« aus »Moloch« von SCHILLINGS (zum 1. Male). Gesang: Herr *Putnam Griswold*, Kgl. Hofopernsänger aus Berlin.

Zur gefälligen Beachtung.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt; es wird dringend gebeten, hierauf zu achten.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT/2018/2092/1

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig